

Danksagung

Für die Unterstützung, die wesentlichen Impulse und das Gelingen der Arbeit möchte ich zunächst meinen beiden Betreuern Lorenz Engell und Dieter Mersch danken, die dieses Buchprojekt von den ersten Skizzen bis zum druckfertigen Manuskript begleitet haben.

Weiterhin danke ich Christiane Voss und meinen Mitstipendiat:innen am KOMA – Kompetenzzentrum Medienanthropologie an der Bauhaus Universität Weimar: Christoph Carsten, Hannes Glück, Philipp Gries, Christiane Lewe, Franziska Reichenbecher, Friedlind Riedel, Johanna Seifert, Lena Serov, Martin Siegler, Christina Terberl, Susanne Wagner.

In enger Nachbarschaft zum IKKM – Internationales Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie danke ich für anregende und ermutigende Gespräche mit Vittoria Borsò, Georges Didi-Huberman, Elie During, Oliver Fahle, Ute Holl, Alice Lagaay, Colin Lang und Christoph Menke.

Der Bauhaus-Research School, sowie dem Selma-Stern-Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) und der Ursula Lachnit-Fixson Stiftung danke ich für Stipendien für den Abschluss der Dissertation. Am ZJS danke ich Monika Schärfl, Beniamino Fortis, Ellen Rinner und Lars Tittmar für die zahlreichen Diskussionen zu jüdischer Philosophie, Theorien der Kunst und jüdischer Ästhetik, sowie Micha Brumlik als Mentor für den Austausch zu Fragen des Bilderverbots und der Theodizee.

Am Doktoratsprogramm Epistemologien ästhetischer Praktiken in Zürich danke ich insbesondere Katerina Krtilova, Benno Wirz, Fabian Goppelsröder, Elisabeth Bronfen, Sylvia Sasse, sowie Aleida Assmann für ihre Anmerkungen zu meinen frühen Überlegungen einer Epistemologie des Vergessens.

Herzlichen Dank auch an Emmanuel Alloa, Iris Därmann, Hagi Kenaan, Mauricio Liesen, Michael Mayer, Amit Pinchevski und Cedric Cohen Skalli,

deren Hinweise an unterschiedlichen Stellen meines Projektes für mich eine wichtige Orientierung waren.

Jonas Hock danke ich für die wichtige Vorarbeit an der gemeinsamen Übersetzung von *De l'oblitération* und die damit verbundenen Gespräche. Für die freundliche Auskunft zum Gespräch mit Emmanuel Levinas danke ich Françoise Armengaud. Mascha Sosno danke ich für Ihre Gastfreundschaft im Archiv Sosno und die großzügige zur Verfügungstellung des Manuskripts *De l'oblitération* und für die Nutzungsrechte der hier abgedruckten Bilder. Für die Nutzungsrechte an den Bildern sei ebenfalls Bill Morrison, Susan Schuppli, David Cross und Matthew Cornfield, Toby Smith, James Benning und Galerie neugerriemschneider (Berlin) gedankt. Holger Gehrmann von artothek danke ich für die Bildrechte an Ursula Schulz-Dorburg und der VB Bild Kunst für die Nutzung der Bilder von Arman.

Der Minerva Stiftung danke ich für die Möglichkeit des deutsch-israelischen Wissensaustauschs, der gerade in den Medienwissenschaften noch vielversprechende Kooperationsmöglichkeiten bereithält. Ich bin besonders für die Möglichkeit dankbar, Einblicke in die Komplexität und kulturelle Vielfalt Israels erhalten zu haben, sowie für den nötigen Freiraum, um die Dissertation in ein Buch umzuarbeiten. Andreas Sieß und Reinhard Schmidt sei gedankt für Ratschläge und Unterstützung beim Layout des Buches. Ein besonderer Dank geht an Oliver Ruf für die freundliche Aufnahme in die Reihe für Medien- und Gestaltungsästhetik.

Einen außerordentlichen Dank möchte ich an Leonie Meyer-Krentler aussprechen, die mir mit ihrem Gespür für den individuellen Schreibstil und angemessenen Tonfall Vertrauen in das Geschriebene geschenkt hat. Wo all dies nicht gelungen ist, liegt die Verantwortung allein bei mir.

Ohne die Unterstützung und das Vertrauen meiner Frau Barbara wäre dieses Buch unmöglich und so nicht denkbar gewesen. Ihr und meinem Sohn Louis, der mich immer wieder im Hier und Jetzt neu verortet, ist dieses Buch gewidmet.

EDITORIAL Mediale Produktionen und gestalterische Diskurse bilden ein vehement zu beforschendes ästhetisches Dispositiv: Medien nehmen nicht nur wahr, sondern werden selbst wahrgenommen und wahrnehmbar(er) – insbesondere durch die Grundkonstellationen ihrer oft technischen Artefakte und der diesen vorangehenden Entwürfe, mithin vor der Folie des dabei entstehenden Designs. Die Reihe **MEDIEN- UND GESTALTUNGSÄSTHETIK** versammelt dazu sowohl theoretische Arbeiten als auch historische Rekapitulationen und prognostizierende Essays.

Die Reihe wird herausgegeben von Oliver Ruf.

JOHANNES BENNKE (Dr. phil.) ist Postdoc-Fellow der Minerva Stiftung der Max-Planck-Gesellschaft am Dept. of Communication and Journalism an der Hebräischen Universität Jerusalem. Er forscht zu Bild- und Medienphilosophie, Ethik und Epistemologien des Ästhetischen, Medien der Verifikation, Erinnerungskultur und Wissensformen des Vertrauens in digitalen Gemeinschaften.



WISSEN. GEMEINSAM. PUBLIZIEREN.

transcript pflegt ein mehrsprachiges transdisziplinäres Programm mit Schwerpunkt in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Aktuelle Beiträge zu Forschungsdebatten werden durch einen Fokus auf Gegenwartsdiagnosen und Zukunftsthemen sowie durch innovative Bildungsmedien ergänzt. Wir ermöglichen eine Veröffentlichung in diesem Programm in modernen digitalen und offenen Publikationsformaten, die passgenau auf die individuellen Bedürfnisse unserer Publikationspartner*innen zugeschnitten werden können.

UNSERE LEISTUNGEN IN KÜRZE

- partnerschaftliche Publikationsmodelle
- Open Access-Publishing
- innovative digitale Formate: HTML, Living Handbooks etc.
- nachhaltiges digitales Publizieren durch XML
- digitale Bildungsmedien
- vielfältige Verknüpfung von Publikationen mit Social Media

Besuchen Sie uns im Internet: www.transcript-verlag.de

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter: www.transcript-verlag.de/vorschau-download

